

Sie trat in den Vordergrund der Scene, fühlte sich plößlich von Hambo umschlungen, der sie stürmisch an sein Herz drückte, und der Kuß der heißesten Liebe, des freien Sohnes der Natur, brannte auf des Mädchens Rosenlippen.

„Der große Geist,“ rief er, „hat mir Dich wiedergeschenkt. Er sei gelobt, ein Opfer sey ihm gebracht, wie es diese Fluren noch nicht sahen, die Kopfhäute der Erschlagenen sollen nicht meine Waffen, sondern sein Bild zieren.“

Bei diesen Worten zog er mit der linken Hand das Messer aus dem Gürtel und nahte mit hochgeschwungnem Beil dem sterbenden Feinde, um ihm, wenn er unter dem Schläge der Art den Geist aufgeben würde, das Siegeszeichen, die Haut des Kopfes abzuziehen und durch dasselbe das Andenken seines Kampfes zu verherrlichen.